

## Rettungshelfer/in

<b>Berufstyp</b>	Ausbildungsberuf
<b>Ausbildungsart</b>	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (landesrechtlich bzw. intern geregelt)
<b>Ausbildungsdauer</b>	Ca. 1 Monat (Vollzeit)
<b>Lernorte</b>	Bildungseinrichtung und Lehrrettungswache bzw. Krankentransportwagen (im Praktikum)



### ■ Was macht man in diesem Beruf?

Rettungshelfer/innen im Bereich Krankentransport bringen z.B. Patienten in Notaufnahmen, Kliniken sowie Rehabilitationseinrichtungen. Sie fahren Menschen mit Behinderung zu ihren Arbeitsstellen oder zu Arztpraxen. In der Notfallrettung sind sie als Fahrer/innen der Rettungsfahrzeuge tätig. Im Rahmen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen unterstützen sie Rettungsfachkräfte bei Notfallmaßnahmen am Einsatzort.

### ■ Wo arbeitet man?

#### Beschäftigungsbetriebe:

Rettungshelfer/innen finden Beschäftigung

- bei Rettungsdiensten
- bei Diensten für den Transport von kranken Menschen und Menschen mit Behinderung

#### Arbeitsorte:

Rettungshelfer/innen arbeiten in erster Linie

- in Krankentransportwagen
- an wechselnden Einsatzorten (z.B. Wohnungen der Patienten, im Freien)

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- in der Rettungswache

### ■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Voraussetzung für die landesrechtlich geregelte Ausbildung ist in der Regel mindestens ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch Berufsreife, Berufsbildungsreife, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) oder eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Für eine nach internen Vorschriften der Bildungsträger geregelte Ausbildung werden u.a. ein Mindestalter, ein Führungszeugnis und eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Lehrgang gefordert.

### ■ Worauf kommt es an?

#### Anforderungen:

- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Verankern der Krankentrage im Krankenwagen, beim Unterstützen der Rettungsfachkräfte am Einsatzort)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. in Notfallsituationen, während Einsatzfahrten)
- Einfühlungsvermögen (z.B. beim Betreuen von Patienten am Einsatzort und während des Transports)

- Psychische Stabilität (z.B. bei der Konfrontation mit schweren Verletzungen oder dem Tod von Unfallopfern)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. Patienten auf Tragen heben und zum Einsatzfahrzeug transportieren)

### Schulfächer:

- Biologie (z.B. um Verletzungen und Krankheiten zu erkennen und zu verstehen)
- Deutsch (z.B. beim Ansprechen von Verletzten oder beim Dokumentieren der Einsätze)
- Psychologie (z.B. beim Beruhigen von Patienten bzw. deren Angehörigen)

### ■ Was verdient man in der Ausbildung?

Während der Aus- bzw. Weiterbildung erhält man keine Vergütung. Ggf. fallen Kosten an, z.B. Lehrgangsgebühren und Prüfungsgebühren.

### ■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

